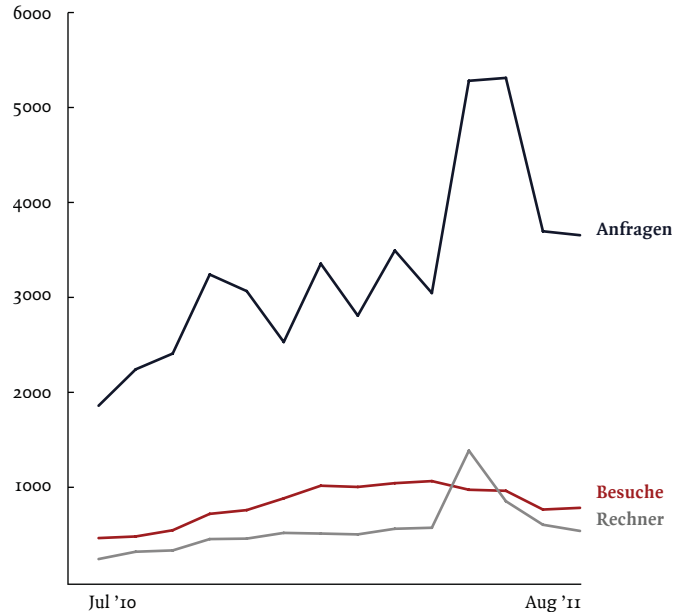


Mitgliederentwicklung seit Gründung der Gesellschaft 2003 bis 15. September 2011



Zugriffe auf die Internetseite

## Beginn und Wachsen der Gesellschaft

Es waren nur wenige Vorgespräche von Nöten, um die Gründung des Freundes- und Förderkreises für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Wege zu bringen.

Am 15. Mai 2003 trafen sich der Präsident der Klassik Stiftung Weimar (KSW), der Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB) und weitere 17 Damen und Herren im Büro des Präsidenten, um letzte Abstimmungen zur Gründung vorzunehmen, den Gründungsbeschluss zu fassen und anschließend ihre Unterschrift als Gründungsmitglieder unter die Satzung des neuen gemeinnützigen Vereines zu setzen, dem sie den Namen Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. (GAAB) gaben.

Aufgaben und Ziele sowie die Regularien waren in der Satzung vorher klar definiert und fixiert und von den nachfolgenden Gründungsmitgliedern: Prof. Dr. h.c. Lothar Späth (Gerlingen), Helmut Ahrens (Flonheim), Prof. Dr. Michael Curtius (Weimar), Liese Klahn-Albrecht (Weimar), Eberhard Neumeyer (Weimar), Prof. Dr. Lea Ritter-Santini († 2008) und Prof. Dr. Walter Ritter (Münster), Dr. Annette Seemann (Weimar), Jörg Teschner (Weimar) und Dr. Nike Wagner (Wien/Weimar) mit ihrer Unterschrift verabschiedet worden.

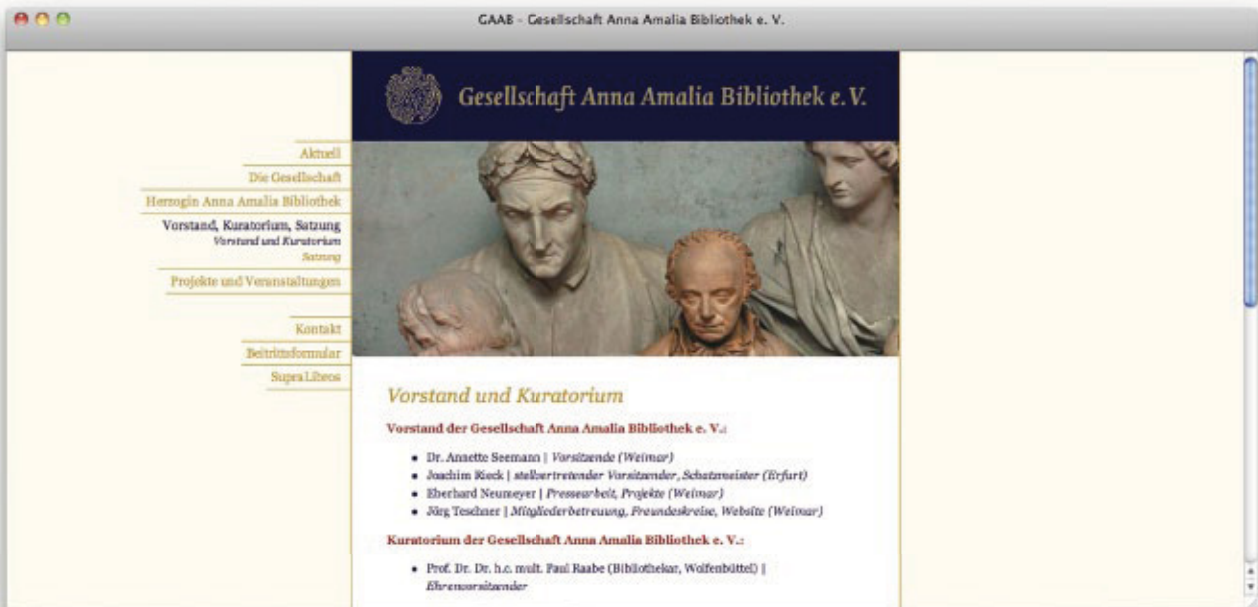
Zum vorläufigen, ehrenamtlich tätigen Vorstand wurden gewählt: Dr. Annette Seemann (Vorstandsvorsitzende), Joachim Rieck (Schatzmeister) und die Herren Eberhard Neumeyer und Jörg Teschner, die diese Aufgabe nunmehr in der 3. Wahlperiode wahrnehmen. Zwischen den Vorstandsmitgliedern wurden die anstehenden Aufgaben schwerpunktmäßig aufgeteilt. Der Satzung entsprechend, unterstützt Frau Dr. Claudia Kleinbub seit 2006 im Auftrag der Bibliothek als beratendes Vorstandsmitglied die Arbeit.

Wichtigste Aufgabe des jungen Vereins im Rahmen seiner Aufbauarbeit war es dafür zu sorgen, möglichst kurzfristig zahlreiche Mitglieder zu gewinnen und Spenden zu sammeln. Bereits 2004 wurde erfreulicherweise die beantragte Gemeinnützigkeit des Vereins vom zuständigen Finanzamt anerkannt.

Die zahlreichen Bemühungen, Mitglieder in persönlichen Freundes- und Bekanntenkreisen und anderen Netzwerken zu gewinnen, brachten bald die ersten Erfolge ein. Eine Zahl von 250 war bei der Gründung als Ziel genannt worden. Acht Monate nach der Gründung, also Ende 2003, konnten schon 58 Mitglieder gezählt werden.

Am 8. November 2003 fand die erste Mitgliederversammlung statt, auf der der Vorstand und die Mitglieder des Kuratoriums vorgestellt wurden, sowie die vom Vorstand vorgeschlagene Beitragsordnung verabschiedet wurde. Bereits am 17. März 2004 konstituierte sich das nach der Satzung vorgesehene Kuratorium offiziell, dem neben dem Präsidenten der Klassik Stiftung Weimar und dem Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Damen und Herren aus Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft als ehrenamtliche Mitglieder angehören. Den Vorsitz dieses Gremiums übernahm Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Raabe und als Nachfolger ab 2009 Prof. Dr. Thomas Bürger. Für seine Verdienste und Bemühungen um die Gesellschaft wurde Prof. Raabe zum Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums ernannt.

Für die Entwicklung der Gesellschaft insgesamt und ihren Mitgliederbestand war die Brandkatastrophe 2004 in jeder Hinsicht ein einschneidendes Ereignis. So wuchs die Zahl der Eintritte in den Verein nach dem 2. September sprunghaft. Sie belief sich bis Ende 2004 auf 108 Zugänge, alles engagierte und interessierte Bürger, die sich der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und der Aufgabe und Arbeit der GAAB verbunden fühlten und ihre Unterstützung durch ihre Mitgliedschaft und ihre Spenden zum Ausdruck bringen wollten. Der Vorstand war in enger Zusammenarbeit mit der KSW bemüht, die erfreulich große Zahl von Spenden, die auf den Konten der Gesellschaft nach der ausführlichen Berichterstattung in den Medien und den Aufrufen zur Hilfe eingingen, zu sichten, zu verbuchen und Dankeschreiben und Bescheinigungen auszustellen. Erst im darauffolgenden Jahr konnte die eigentliche Arbeit für



Internetseite: [www.gaab-weimar.de](http://www.gaab-weimar.de)

und im Verein wieder im normalen Rahmen bewältigt werden. Nach dem »Zugangsboom« in 2004 und drei weiteren starken Jahren an Eintritten, gingen diese dann auf etwa zwanzig bis vierzig pro Jahr zurück. In diesem Jahr konnten wir bis Mitte September erfreulicherweise bereits 23 Neuzugänge (bei gleichzeitig vier Abgängen) verzeichnen, so dass wir derzeit insgesamt 413 Mitglieder zu unserer Gesellschaft zählen können.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich nicht nur Weimarer oder Thüringer Bürger für die kulturell so bedeutende Institution Herzogin Anna Amalia Bibliothek interessieren, sondern auch Menschen aus ganz Deutschland, dem Ausland und aus den unterschiedlichsten beruflichen Branchen. Aus Weimar und Umgebung stammen ca. 25 % der Mitglieder; im Ausland sind ca. 6 % ansässig. Das Ursprungsziel, eine Mindestmitgliederzahl von 250 zu erreichen, wurde bereits 2006, drei Jahre nach Gründung, weit übertroffen. Es steht zu erwarten, dass in den nächsten Jahren die magische »Marke 500« überschritten werden kann. Dazu bedarf es allerdings weiterer Anstrengungen. Ein Mittel hierzu sind nicht nur das halbjährig erscheinende Mitteilungsblatt der Gesellschaft (als vorzügliches Werbemittel), ihre interessanten Vortragsreihen und ihr Flyer, sondern auch die Webseite der Gesellschaft, die laufend aktualisiert für jedermann zugänglich ist. Sie steht seit Juni 2010 völlig unabhängig vom Auftritt der KSW im Internet, ist mit ihm aber verlinkt, so dass man ohne Schwierigkeiten von den Seiten der KSW auf die der GAAB zugreifen kann wie auch umgekehrt ([www.gaab-weimar.de](http://www.gaab-weimar.de)). Gleichzeitig wurde eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet, unter der die Gesellschaft direkt erreicht werden kann ([kontakt@gaab-weimar.de](mailto:kontakt@gaab-weimar.de)).

Das Diagramm »Zugriffe auf die Internetseite« verdeutlicht das Interesse an der Internetseite der Gesellschaft. Seit Übernahme in eigene Regie sind die Zugriffe hierauf im Mittel ständig gestiegen. Das ist erfreulich, glauben wir doch, dass es ein zunehmendes Interesse an der Arbeit des Vereins und seinen veröffentlichten Unterlagen zeigt. Nachweisbar sind auch Neuzugänge an Mitgliedern über die auf der Webseite nutzbare Beitrittserklärung erfolgt. Sie stellt also ein weiteres wichtiges Werbemittel für die Gesellschaft dar. Der Vorstand wird ständig bemüht sein, diese Informationen für seine Mitglieder auf dem aktuellen Stand zu halten.

Außerdem erhalten alle Mitglieder regelmäßig SUPRALIBROS: Alle Ausgaben des Heftes werden auch in Zukunft auf der Internetseite in der Rubrik Archiv gespeichert.

JÖRG TESCHNER